

# Deutsche Syntax

## 02. Kern , Peripherie und Regeln

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Diese Version ist vom 24. März 2023.

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/VL-Deutsche-Syntax>

Erinnerung und Plan



- Kompositionalität

- Kompositionalität

- ▶ Größere sprachliche Einheiten sind verstehbar, weil sie aus kleineren Einheiten regelhaft zusammengesetzt werden.

- Kompositionalität
  - ▶ Größere sprachliche Einheiten sind verstehbar, weil sie aus kleineren Einheiten regelhaft zusammengesetzt werden.
- Grammatikalität

- Kompositionalität

- ▶ Größere sprachliche Einheiten sind verstehbar, weil sie aus kleineren Einheiten regelhaft zusammengesetzt werden.

- Grammatikalität

- ▶ Ein Satz ist grammatisch relativ zu einer Grammatik, wenn er den Regeln dieser Grammatik entspricht.

- Kompositionalität
  - ▶ Größere sprachliche Einheiten sind verstehbar, weil sie aus kleineren Einheiten regelhaft zusammengesetzt werden.
- Grammatikalität
  - ▶ Ein Satz ist grammatisch relativ zu einer Grammatik, wenn er den Regeln dieser Grammatik entspricht.
- Akzeptabilität



- Kompositionalität

- ▶ Größere sprachliche Einheiten sind verstehbar, weil sie aus kleineren Einheiten regelhaft zusammengesetzt werden.

- Grammatikalität

- ▶ Ein Satz ist grammatisch relativ zu einer Grammatik, wenn er den Regeln dieser Grammatik entspricht.

- Akzeptabilität

- ▶ Ein Satz ist akzeptabel, wenn Sprecher ihn als akzeptabel finden. Unsicherheiten in den Urteilen deuten darauf hin, dass die kognitive Grammatik entweder unscharf ist oder wir nicht immer perfekt darauf zugreifen können.



- Kern und Peripherie

- Kern und Peripherie
- Regel, Regularität und Norm

- Kern und Peripherie
- Regel, Regularität und Norm
- Schäfer (2018: Kap. 1)

## Kern und Peripherie



- (1) a. Baum, Haus, Matte, Döner, Angst, Öl, Kutsche, ...
- b. System, Kapuze, Bovist, Schlamassel, Marmelade, Melodie, ...



- (1) a. Baum, Haus, Matte, Döner, Angst, Öl, Kutsche, ...  
b. System, Kapuze, Bovist, Schlamassel, Marmelade, Melodie, ...
- (2) a. geht, läuft, lacht, schwimmt, liest, ...  
b. kann, muss, will, darf, soll, mag

- (1) a. Baum, Haus, Matte, Döner, Angst, Öl, Kutsche, ...  
b. System, Kapuze, Bovist, Schlamassel, Marmelade, Melodie, ...
- (2) a. geht, läuft, lacht, schwimmt, liest, ...  
b. kann, muss, will, darf, soll, mag
- (3) a. des Hundes, des Geistes, des Tisches, des Fußes, ...  
b. des Schweden, des Bären, des Prokuristen, des Phantasten, ...

- (1) a. Baum, Haus, Matte, Döner, Angst, Öl, Kutsche, ...  
b. System, Kapuze, Bovist, Schlamassel, Marmelade, Melodie, ...
- (2) a. geht, läuft, lacht, schwimmt, liest, ...  
b. kann, muss, will, darf, soll, mag
- (3) a. des Hundes, des Geistes, des Tisches, des Fußes, ...  
b. des Schweden, des Bären, des Prokuristen, des Phantasten, ...

Hohe Typenhäufigkeit vs. niedrige Typenhäufigkeit.

# Zwei verschiedene Häufigkeiten

# Zwei verschiedene Häufigkeiten

## Typenhäufigkeit

Wie viele verschiedene Realisierungen (= Typen) einer Sorte linguistischer Einheiten gibt es?

# Zwei verschiedene Häufigkeiten

## Typenhäufigkeit

Wie viele verschiedene Realisierungen (= Typen) einer Sorte linguistischer Einheiten gibt es?

## Tokenhäufigkeit

Wie häufig sind die ggf. identischen Realisierungen (= Tokens) einer Sorte linguistischer Einheiten?

Regel, Regularität, Norm

# Regel vs. Regularität bzw. Generalisierung



- (4) a. Relativsätze und eingebettete *w*-Sätze werden nicht durch Komplementierer eingeleitet.

- (4) a. Relativsätze und eingebettete *w*-Sätze werden nicht durch Komplementierer eingeleitet.
- b. *fragen* ist ein schwaches Verb.

- (4)
- a. Relativsätze und eingebettete *w*-Sätze werden nicht durch Komplementierer eingeleitet.
  - b. *fragen* ist ein schwaches Verb.
  - c. *zurückschrecken* bildet das Perfekt mit dem Hilfsverb *sein*.

- (4)
- a. Relativsätze und eingebettete *w*-Sätze werden nicht durch Komplementierer eingeleitet.
  - b. *fragen* ist ein schwaches Verb.
  - c. *zurückschrecken* bildet das Perfekt mit dem Hilfsverb *sein*.
  - d. Im Aussagesatz steht vor dem finiten Verb genau ein Satzglied.

- (4)
- a. Relativsätze und eingebettete *w*-Sätze werden nicht durch Komplementierer eingeleitet.
  - b. *fragen* ist ein schwaches Verb.
  - c. *zurückschrecken* bildet das Perfekt mit dem Hilfsverb *sein*.
  - d. Im Aussagesatz steht vor dem finiten Verb genau ein Satzglied.
  - e. In Kausalsätzen mit *weil* steht das finite Verb an letzter Stelle.

# Normkorm? Regularitätenkonform?

- (5) a. Dann sieht man auf der ersten Seite wann, wo und wer **dass** kommt.

- (5) a. Dann sieht man auf der ersten Seite wann, wo und wer **dass** kommt.  
b. Er **frägt** nach der Uhrzeit.



- (5)
- a. Dann sieht man auf der ersten Seite wann, wo und wer **dass** kommt.
  - b. Er **frägt** nach der Uhrzeit.
  - c. Man **habe** zu jener Zeit nicht vor Morden zurückgeschreckt.

- (5)
- a. Dann sieht man auf der ersten Seite wann, wo und wer **dass** kommt.
  - b. Er **frägt** nach der Uhrzeit.
  - c. Man **habe** zu jener Zeit nicht vor Morden zurückgeschreckt.
  - d. **Der Universität** zum Jubiläum gratulierte auch Bundesminister Dorothee Wilms, die in den fünfziger Jahren in Köln studiert hatte.

- (5)
- a. Dann sieht man auf der ersten Seite wann, wo und wer **dass** kommt.
  - b. Er **frägt** nach der Uhrzeit.
  - c. Man **habe** zu jener Zeit nicht vor Morden zurückgeschreckt.
  - d. **Der Universität** zum Jubiläum gratulierte auch Bundesminister Dorothee Wilms, die in den fünfziger Jahren in Köln studiert hatte.
  - e. Das ist Rindenmulch, weil hier **kommt** noch ein Weg.



## Regularität

Eine grammatische Regularität innerhalb eines Sprachsystems liegt dann vor, wenn sich Klassen von Symbolen unter vergleichbaren Bedingungen gleich (und damit vorhersagbar) verhalten.

## Regularität

Eine grammatische Regularität innerhalb eines Sprachsystems liegt dann vor, wenn sich Klassen von Symbolen unter vergleichbaren Bedingungen gleich (und damit vorhersagbar) verhalten.

## Regel

Eine grammatische Regel ist die Beschreibung einer Regularität, die in einem normativen Kontext geäußert wird.

# Regel und Regularität

## Regularität

Eine grammatische Regularität innerhalb eines Sprachsystems liegt dann vor, wenn sich Klassen von Symbolen unter vergleichbaren Bedingungen gleich (und damit vorhersagbar) verhalten.

## Regel

Eine grammatische Regel ist die Beschreibung einer Regularität, die in einem normativen Kontext geäußert wird.

## Generalisierung

Eine grammatische Generalisierung ist eine durch Beobachtung zustandegekommene Beschreibung einer Regularität.

Was ist dann der Status dieser Feststellungen?

- (6) a. Relativsätze und eingebettete *w*-Sätze werden nicht durch Komplementierer eingeleitet.
- b. *fragen* ist ein schwaches Verb.
- c. *zurückschrecken* bildet das Perfekt mit dem Hilfsverb *sein*.
- d. Im Aussagesatz steht vor dem finiten Verb genau ein Satzglied.
- e. In Kausalsätzen mit *weil* steht das finite Verb an letzter Stelle.



# Norm ist Beschreibung

- Norm als Grundkonsens

- Norm als Grundkonsens
- Sprache und Norm im Wandel

- Norm als Grundkonsens
- Sprache und Norm im Wandel
- Norm und Situation (Register, Stil, ...)

- Norm als Grundkonsens
- Sprache und Norm im Wandel
- Norm und Situation (Register, Stil, ...)
- Variation in der Norm

- Norm als Grundkonsens
  - Sprache und Norm im Wandel
  - Norm und Situation (Register, Stil, ...)
  - Variation in der Norm
- 
- Wichtigkeit der Norm, insbesondere im schulischen Deutschunterricht

Schäfer, Roland. 2018. *Einführung in die grammatische Beschreibung des Deutschen: Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage.* 3. Aufl. Berlin: Language Science Press.

## Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer  
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft  
Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Fürstengraben 30  
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>  
[roland.schaefer@uni-jena.de](mailto:roland.schaefer@uni-jena.de)



## Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.